

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Wochensatz 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Monatsheft und das halbjährliche Heft beigelegt. Abonnementspreise: 1.00 Mk. für das Vierteljahr, 1.50 Mk. für das Halbjahr, 3.00 Mk. für das Jahr. Die Preise sind für das Haus abgestellt, bei Abnahme von 10 Exemplaren 1.00 Mk. für das Vierteljahr, 1.50 Mk. für das Halbjahr, 3.00 Mk. für das Jahr. Die Preise sind für das Haus abgestellt, bei Abnahme von 10 Exemplaren 1.00 Mk. für das Vierteljahr, 1.50 Mk. für das Halbjahr, 3.00 Mk. für das Jahr.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Meier in Bocholt.
Verantwortlich für den besonderen Teil:
Herausgeber Nr. 92.

Anzeigenkosten für Einzelanfertigung (Zeichnungen und Abbildungen) die Bettelzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Wiederholungen 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden wir entsprechende Abmachungen treffen. Anzeigenannahme jeden Tag bis 10 Uhr vor Ausgabe der Zeitung. Spätere Anzeigen werden nur gegen Vorzahlung angenommen. — Reklamen kosten pro Bettelzeile 40 Pfg.

Nr. 348.

Druck und Verlag von J. & W. Kemming in Bocholt.

Mittwoch, 23. Dezember 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & W. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Zweck Bekämpfung des Vorkommens im Handwerk

Wird nach dem „Berl. Tagebl.“ in Kürze sämtliche deutschen Handwerks- und Gewerbetreibenden ein Rundschreiben zugehen, das zur Verteilung an die Innungen und gewerblichen Vereine bestimmt ist. In demselben wird auf die Schäden des Vorkommens und auf die Mittel zu seiner Bekämpfung ausdrücklich hingewiesen. Es soll ferner zu Beginn des neuen Jahres im ganzen Reich eine Bekanntmachung erfolgen, in der das kausale Publikum auch seinerseits zur Bekämpfung des Vorkommens aufgefordert wird, und zwar nach Möglichkeit durch Verabfolgung bei der Lieferung. Die Rundschreiben der Handwerker sollen zunächst sofort bei der Lieferung unter genauer Angabe der Zahlungsbedingungen, oder sofern dies nicht möglich erscheint, am Ende eines jeden Monats, spätestens aber innerhalb dreier Monate der Rundschreibung zugeht und im Falle sofortiger oder innerhalb vier Wochen nach Zustellung der Rundschreibung Zahlung ein angemessener Rabatt gewährt werden.

Deutschland und Präsident Castro von Venezuela.

Die Köln. Ztg. meldet offiziell aus Berlin: Die Unversöhnlichkeit des Präsidenten Castro in Berlin ist von verschiedenen Seiten bemerkt worden, um Deutschlands Haltung in der üblichen Weise zu verurteilen und den Vorschlag herbeizuführen, als ob Deutschland sich mit dem Präsidenten der venezolanischen Republik auf ein Bündnis einlassen, das seine Spitze bald gegen Holland, bald gegen andere Staaten richte; dabei ist die militärische Sachlage doch so einfach, wie nur irgend möglich. Herr Castro ist der Präsident eines Staates, mit dem auch wir keinerlei unversöhnliche Beziehungen gehabt haben, mit dem wir aber jetzt in normalen Beziehungen leben. Wir haben also gar keinen Anlaß, ihm anders wie in der durch die Wünsche der Öffentlichkeit vorgeschriebenen Weise zu begegnen. Über politische Pläne des Präsidenten ist hier nichts bekannt; man weiß lediglich, daß er hierher gekommen ist, um einen hervorragenden Epigonen wegen Stellung eines ersten Rats zu befragen. Dieser einfache Sachverhalt sollte wirklich nicht zu phantastischen Entstellungen Anlaß geben.

Unruhen in Deutsch-Samoa?

Aus Ausland wird gemeldet: Nach hier eingegangenen Nachrichten versuchen einige Hauptlinge, in Samoa Unruhen zu stiften, weil sie

durch die Auflösung des ehemaligen samoanischen Parlaments an Macht und Würde verloren zu haben glauben und die Aufhebung verfechten. Deutschland sei nur ihr Protoktor, nichts weiter. Wenn das samoanische Parlament wieder zusammentritt, wünschen sie die samoanische Flagge zu hissen. Es ist wahrscheinlich, daß sie an England und Amerika appellieren werden, damit diese Länder entscheiden, ob ihre Handlungsweise gerechtfertigt sei oder nicht. Gewalttätigkeiten werden nicht befürchtet, doch werden die Hauptlinge den deutschen Behörden wahrscheinlich die passive Resistenz entgegenstellen. (Dazu bemerkt das „Berl. Tagebl.“: Derartige Intrigen einzelner samoanischer Hauptlinge sind, wie uns an amtlicher Stelle mitgeteilt wird, wiederholt vorgekommen. Das Gouvernement hat jedoch die schädliche, für die Ruhe auf Samoa bedenkliche Wirkung solcher Intrigen stets ohne Schwierigkeit abgewendet.)

S. Berlin, 22. Dez. Das neue Weißbuch über den Casablanca-Streitfall, das die deutsche Regierung dem Reichstage vorlegen will, wird vor Ende Januar dem Reichstage zugehen. Das Auswärtige Amt hat das Werk wohl abgeschlossen, pflegt aber mit dem französischen Auswärtigen Amt noch Verhandlungen über die Veröffentlichung.

S. Berlin, 21. Dez. Der preussische Eisenbahnminister Breitenbach konferierte heute in Dresden mit dem sächsischen Finanzminister und dem sächsischen Eisenbahnminister, um die Verwirklichung einer Verkehrsverbindung zwischen den beiden Staaten zu besprechen.

S. Berlin, 21. Dez. Wie verlautet, sind Agenten der jehudischen Regierung in Berlin und anderen deutschen Städten tätig, um Kriegsmaterial für Serbien anzukaufen. Verbindungen mit den verschiedenen Fabriken sollen angeknüpft sein.

S. Mainz, 21. Dez. Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Mainz-Alzen, Landwirt Keller (bei seiner Fraktion), ist in Steinbudenheim heute vormittag gestorben.

S. Stuttgart, 21. Dez. Die Zweite Kammer lehnte bei der Beratung der Volkskammer den Antrag der Volkspartei auf obligatorische Einführung eines achtjährigen Schuljahres mit 50 gegen 33 Stimmen der Volkspartei und der Sozialdemokraten ab. Dagegen sprach sich die Kommission für fakultative Einführung eines achtjährigen Schuljahres aus.

Ausland.

Türkei.

Erkrankung des Thronfolgers.
S. Frankfurt-Main, 21. Dez. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Der Thronfolger Prinz Mehmed ist ernstlich erkrankt.

England.

Schluss des Parlamentes.

* London, 21. Dez. Die Thronrede, mit der heute der König das Parlament geschlossen hat, gibt der Freude über den Besuch des Präsidenten Fallières und des Königs und der Königin von Schweden Ausdruck. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien andauernd freundschaftlich. Im abgelaufenen Jahre sind, heißt es weiter, mit fremden Regierungen verschiedene Verträge abgeschlossen worden, welche durch Befestigung von Streitpunkten der Befestigung des Friedens dienen, darunter das Abkommen über die Aufrechterhaltung des territorialen status quo in den Grenzgebieten der Nordsee. Neuerdings haben sich gewisse Ereignisse vollzogen, die darauf berechnet sind, die durch den Berliner Vertrag auf dem Balkan getroffene Regelung zu stören, aber es ist mit Recht zu hoffen, daß durch weise und verlässliche Verhandlung eine friedliche Beilegung unter Zustimmung der Vertragsmächte erreicht wird. Die neue Parlamentssession beginnt am 16. Februar 1. J.

Amerika.

Die Lage in Venezuela.

* Port of Spain, 22. Dez. Der Vizepräsident Gomez von Venezuela bildete ein neues Ministerium, indem er den Minister des Inneren, Paul, und alle übrigen Minister absetzte und an ihren Platz neue Männer stellte, welche verschiedene Parteien vertreten. — Geheimen Meldungen aus Caracas, wo strengste Zensur herrscht, besagen, daß in ganz Venezuela eine Gährung herrsche, seit Castro abgereist sei. Die Rufe sei vor wenigen Tagen eingetroffen, als Gomez genötigt wurde, das Kabinett zu entlassen, dessen Mitglieder zu Castro in engen Beziehungen standen.

Asien.

Die Bevölkerung Chinas.

* Shanghai, 21. Dez. Die chinesischen Behörden geben jetzt die genaue Resultate der Volkszählung bekannt, die kürzlich im Himmelreich stattgefunden hat. Danach zählt China eine Gesamtbevölkerung von 438,214,000 Köpfen; die Zahl der Fremden wird auf 69,852 angegeben. So bilden die Chinesen nahezu ein Drittel der Bevölkerung der Erde.

Afrika.

Zur Meuterei der französischen Fremdenlegionäre.
* Paris, 21. Dez. Wie aus Oran gemeldet wird, ist die Persönlichkeit des Führers der Fremdenlegionäre, die kürzlich meuterten, nunmehr einwandfrei festgestellt worden. Es handelt

sich um den früheren deutschen Hauptmann von Rhode. Er war f. J. Ordonnanzoffizier des Feldmarschalls Grafen Waldersee, als dieser den Oberbefehl über die internationalen Streitkräfte in China hatte. Später nahm Rhode an den Hereroaufstand teil, er vergriff sich jedoch an der Rasse seiner Kompanie und wurde deshalb degradiert, worauf er in die Fremdenlegion eintrat. Rhode, sowie die übrigen Meuterer werden sich demnächst vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Die Orientkrise.

* Wien, 21. Dez. Die Aufhäufung von Kriegsmaterialien in Bosnien und der Herzegovina dauert fort. Vorgestern sind 16 Kompagnien Infanterie und Artillerie in Bilel angekommen. In den Bezirken Trebinje und Bilel hat die Kriegsverwaltung alle besten Pferde requiriert. Der Berg Rosmach ist mit Gebirgskanonen besetzt. In den Kasernen sind Munitionsvorräte angeliefert, die Schulen sind in Kasernen umgewandelt, in den nächsten Tagen sollen in der Provinz 8000 Soldaten eintreffen. Es heißt, daß die Grenzen gegen Montenegro abgesperrt werden sollen.

* Konstantinopel, 21. Dez. Die Sperrbewegung gegen die aus Österreich-Ungarn kommenden Waren nimmt, namentlich in Salonik, an Schärfe zu. Die dortigen Ortsbehörden haben gegenüber der von den Anhängern der Sperrbewegung ausgehenden Verurteilung die Macht verloren. Da die Führer der Bewegung die Menge zu bewegen suchen, die Auslieferung der nächsten Post zu verhindern und die für die Konsulatsbeamten ankommenden Postkutschen zu öffnen, werden Zusammenstöße befürchtet. Die österreichisch-ungarische Botschaft hat heute neuerdings bei der Pforte Schritte wegen dieser Sperrbewegung unternommen.

* Konstantinopel, 21. Dez. Der gestrige Ministerialbesitz über die Vorschläge Österreich-Ungarns bezüglich einer Verständigung über Bosnien und die Herzegovina. Wie die „Jeni Gazette“ meldet, sei beschlossen worden, daß beiderseits Delegierte für die Verhandlungen ernannt werden sollen.

* Belgrad, 21. Dez. Die Stupschina ist heute zusammengetreten. Nachdem vom Präsidenten das Begrüßungsdelegat der montenegrinischen Stupschina mitgeteilt worden war, legte der Reichsminister dem Hause einen Gesetzentwurf vor, wodurch ein außerordentlicher Militärschritt von 10,500,000 Franken gefordert wird. Die Beratung und Entscheidung über diesen Gesetzentwurf sollen in geheimer Sitzung erfolgen.

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

88) Nachdruck verboten.

Dora lachte fröhlich. „Du wirst ganz begeistert sein, wenn du auf Fräulein zu sprechen kommst. Und Papa wird sie nächsten anblicken. Seit sie neulich für unsere fränke Absicht eintrat und das Fräulein rettete, welches er seinen Freunden gab, seitdem ist Fräulein ins Unendliche in seiner Hochachtung gestiegen.“

„Und mit Recht, liebes Kind. Ich habe ihr das auch hoch angerechnet.“

„Ich will ihr Verdienst gewiß nicht schmälern. Siehe ich doch täglich selbst, wie tüchtig sie ist. Was sie aus unseren beiden Jünglingen gemacht hat, streift aus Wunderbare. Die Puten sind zwar immer noch reichlich wild, aber sie gehorchen ihr aufs Wort. Und dabei ist sie gar nicht streng. Es geht alles so ruhig und freundlich bei ihr ab. Die Kinder gehen für sie durchs Feuer und haben die wirklich lieb. Margarete war neulich ganz außer sich, weil sie Fräulein überrascht holt, als sie in ihrem Zimmer weinte.“

„Sie hat geweint? Mein Gott, es wird ihr doch gefallen bei uns, sie wird doch nicht fortwollen?“

„Nein, das glaube ich nicht. Sie sagte mir gestern erst, wie wohl sie sich bei uns fühle. Sie hat wohl Trauriges hinter sich.“

„Ja — ihren Vater scheint sie sehr lieb gehabt zu haben. Auch wird es ihr nicht an der Wiege gesungen worden sein, daß sie unter fremden Leuten ihr Brot verdienen muß.“

Frau von Soltanau seufzte. Wenn ein graujames Geschick ihr den Gatten nehmen würde — war sie dann mit ihrem Kinde besser daran, als ihr Fräulein? Sobald das hohe Geschick ihres Mannes fort sei, war bei ihnen auch die Armut vor der Tür. — Wenn sich nur Dora

gut verheiratet würde, ehe Margarete erwachsen war. Es war so schwer, für drei Mädchen gut Partien zu finden. Nun ging Dora schon den zweiten Winter aus.

Frau von Soltanau hielt im Geiste Umschau unter den jungen Männern, die eventuell in Frage kamen. Würde einer davon ihre Dora zur Frau begehren? —

Kurze Zeit darauf kamen die Kinder mit dem Fräulein vom Spaziergang zurück. Ihre fröhlich plaudernden Stimmen tönten vom Korridor herein. Nach wenigen Minuten traten sie mit Eva Marie ins Zimmer und begrüßten die Mutter.

Eva Marie trug noch immer ein schwarzes Kleid mit einem weißen Halskragen. Sie sah etwas blässer aus, als in jenen sonnigen Tagen in Burgwerben, und in den schänen, freundlichen Augen ruhte das Leid. Aber sie war ruhiger geworden, und die Arbeit, sowie das wohlwollende Entgegenkommen ihrer Herrschaft halfen ihr tragen, was unabänderlich war.

Im Anfang waren ihr die neuen Verhältnisse nicht leicht geworden. Es gab vieles zu lernen, was ihr neu war, vor allem der beinahe ständige Geisteskampf gegen ihre Herrin. Und ihr Herz litt tausend Qualen unter der Trennung von Armin. Manche Nacht hatte sie heimlich in ihre Kissen geweint und das wilde Schluchzen erstickt, damit es die Kinder im Nebenzimmer nicht hörten. Und die Angst vor einem freud- und liebevollen Leben durchschüttelte sie. Aber sie nahm doch den Kampf mit diesem Leben auf und empfand es als ein Glück, daß Arbeit, viel Arbeit für sie im Hause war. Es mußte in dem großen Haushalt mit Dienstepersonal gepflegt werden, und Frau von Soltanau freute sich, wenn Eva Marie schnell und sicher mitzugriff, wenn es irgendwo fehlte.

Die Kinder schloffen sich ihr bald sehr innig an. Das neue Fräulein verband es zu großem Interesse für deren kleinen Leiden und Freuden

zu zeigen. Sie hatte immer Zeit und Lust, sich mit ihnen zu beschäftigen und wurde nicht nervös, wenn sie in ihrer gesunden Lebhaftigkeit unruhig und wild waren. Und das bischen Liebe, welches ihr die Kinder entgegenbrachten, wurde ihr zum Trost. Es rettete sie vor gänzlicher innerer Vereinsamung.

Von Burgwerben und seinem Herrn hatte sie nie wieder ein Wort gehört. Aber ihre Gedanken umkreisten unablässig das Schloß. Ob er wohl schon eine andere zu ihrer Nachfolgerin erwählt hatte — ob er gar schon verheiratet war? Jedenfalls dachte er ihrer kaum noch. Er hatte wohl nur ein mitleidiges Bächeln für die Märrin gehabt, die mit seiner Hand und seinem Namen auch zugleich sein Herz begehrt hatte.

Und was war aus ihrer Stiefmutter geworden? Wo mochte sie ein neues Heim gefunden haben? Sie würde ihr bitter großen, daß sie ihre Träume von Wohlleben und Sorglosigkeit geküßt hatte.

Und das liebe, kleine Haus, stand es jetzt leer, verlassen? Ob jemand die Rosen für den Winter einlegte, damit sie nicht erfroren? Und der alte Inspektor Schewetling. Der hatte wohl bis hinter ihr hergemittelt. Sie wußte ja von Armin, daß Schewetling in ihr die Braut seines Herrn sah.

Ob packte sie eine ganz wahnsinnige Sehnsucht nach al' dem, was sie zurückgelassen hatte. Dann biß sie die Zähne zusammen und rief ihren Stolz zu Hilfe. Das half wieder eine Weile.

„Haben Sie noch Befehle für mich, gnädige Frau? Sonst möchte ich hinübergehen und Wäsche ausbessern helfen. Dort wird nicht gut allein fertig damit.“

Frau von Soltanau sah freundlich durch ihren Kneiser auf das junge Mädchen. „Sie suchen sich doch überall nützlich zu machen, Fräulein. Sie möchte aber nicht, daß Sie die Mädchen verwöhnen.“ Ich dachte, Sie müßte längst mit Ausbessern fertig sein.“

„Doch nicht, gnädige Frau. Es gab diesmal arg viel nachzusehen. Und ich tue es gern. Margarete und Elsie können inzwischen mit hinübergehen, ich nehme mir die Arbeit mit ins Spielzimmer.“

„Ja, das ist fein“, rief Elsie vergnügt. „Dann erzählen Sie uns dabei. Ach, Mama, Fräulein erzählt so wunderschöne Sachen von Rittern und Edelknechten, die auf den Thüringer Bergen gehaust haben.“

„Es gefällt Euch natürlich. Apropos, Fräulein, Ihr letzter Wohnort war doch das Dorf Burgwerben. Gibt es da nicht auch ein Schloß gleichen Namens?“

Eva Marie schüttelte den Kopf. „Nein, das ist nicht das Schloß, in dem ich das Blut in die Wangen schob. Schnell blickte sie sich, um einige herabgefallene Wollschürzen aufzuheben. Dann antwortete sie ruhig und schon wieder beherrschte: Allerdings, gnädige Frau.“

„Kennen Sie das Schloß?“

„Ich war nie dort, hab' es immer nur von weitem sehen.“

„Es gehört einem Herrn von Beyden, nicht wahr?“

„Ja — ich — ich glaube wohl.“

„Wissen Sie vielleicht näheres über das sonderbare Testament, welches der frühere Besitzer hinterlassen hat?“

„Ich habe allerlei davon gehört. So etwas spricht sich herum in kleinen Orten.“

„Natürlich. Wie interessiert die Sache nur, weil ein Herr von Beyden uns vorigen Winter einmal in Gesellschaft begegnete. Ich hörte, er sei der Erbe von Burgwerben unter der Bedingung geworden, daß er innerhalb eines Jahres sich verheiräte. Ist daran etwas Wahres?“

Eva Marie klopfte das Herz bis zum Hals hinauf.

„Ja, es wurde als bestimmt erzählt.“

„So, so das ist ja sehr interessant.“

Fortsetzung folgt.

zu verw
Näheres in der (5

empfehlen, Entwürfe auf Eröffnung von Konten...
in die Flucht geschlagen und viele Kilometer weit verfolgt. 12 Gefangene und große Mengen von Munition und Proviant wurden ihnen weggenommen. 2000 Tote und Verwundete beider Parteien bedeckten das Schlachtfeld. Unter den Gefallenen entdeckte man die Leichen von 67 Frauen, die, als Männer verkleidet, in den Reihen der Kämpfer mitgekämpft hatten.

Spielplan
des Daffeldorfer Stadttheaters.
vom 25. bis einschl. 27. Dezember 1908.
Freitag, 25. Dez. Nachmittags 2 1/2 Uhr: „Holläppchen.“
Abends 7 Uhr: „Tannhäuser.“
Samstag, 26. Dez. Nachmittags 2 1/2 Uhr: „Holläppchen.“
Abends 7 Uhr: „Carmen.“
Sonntag, 27. Dez. Nachmittags 2 1/2 Uhr: „Holläppchen.“
Abends 7 Uhr: „Der Vagabund.“

Spielplan
der vereinigten Stadttheater Köln,
Opernhaus.
Freitag, 25. Dez. Abends 7 Uhr: „Tiefenland.“
Samstag, 26. Dez. Abends 6 1/2 Uhr: „Hienzi.“
Sonntag, 27. Dez. Abends 6 Uhr: „Die Weistertinger von Nürnberg.“
Montag, 28. Dez. Anfang 6 Uhr: „Hänsel und Gretel.“
Darauf: „Wajazzo.“

Schauspielhaus.
Freitag, 25. Dez. Nachmittags 3 Uhr: „Sneewittchen.“
Abends 7 1/2 Uhr: „Die Liebe wacht.“
Samstag, 26. Dez. Nachmittags 3 Uhr: „Sneewittchen.“
Abends 7 1/2 Uhr: „Die Habsburgerin.“
Sonntag, 27. Dez. Nachmittags 2 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“
Abends 7 1/2 Uhr: „Wallensteins Lager.“
Montag, 28. Dez. Abends 7 1/2 Uhr: „Wallensteins Tod.“

Verlobungsanzeigen
in hochgeleganten Karten und Briefformaten.
Elegante Briefkastetten mit Namensdruck auf Bogen, Kuverts und Karten
in den verschiedensten Preislagen.
J. & A. Temming, Bocholt, Nordstrasse 27.
Buchdruckerei. Buchhandlung. Buchbinderei.

Moderne Visitenkarten
in feinen Kartons, für Geschenke vorzüglich geeignet.

Neuheiten in Glückwunschkarten
in reichhaltigster Auswahl für Namensdruck.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, 27. Dez. u. Montag, 28. Dez.
Tag: es ist also der Genuss von Fleischspeisen nicht gestattet.
Am Weihnachtstage.
5 Uhr Christmette; danach hl. Messe mit deutschem Volksgefang. Von 6 bis zum Hochamt stille hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Predigt.
4 Uhr Abendacht.
Am Weihnachtstage ist Kollekte für die katholischen Anstalten (Lazarium und Hosenband), auch in Kleinfrauen und St. Joseph.
Kammerfang. Freitag (Weihnachten) ist wegen des Festtags der Genuss von Fleischspeisen den ganzen Tag gestattet.
Liebfrauen.
1/6 Uhr erstes Hochamt; danach hl. Messe mit deutschem Volksgefang.
Weitere hl. Messen: 1/7, 1/8, 8, 1/9, 9 und 1/10 Uhr.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.
St. Joseph.
1/6 Uhr erstes Hochamt.
6 und 1/7 Uhr hl. Messen mit Volksgefang.
Weitere hl. Messen: 7, 1/8, 8, 1/9 und 9 Uhr.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Jugendverein.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.
St. Maria.
1/6 Uhr drei hl. Messen nacheinander.
Die Abendacht fällt aus.
St. Agnes.
1/7 Uhr drei hl. Messen nacheinander.
4 Uhr Abendacht.
Fest des hl. Stephanus.
St. Georg.
3, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Abendacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Liebfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.
St. Maria.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.
St. Agnes.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendacht.

Großer Holz-Verkauf.
Am Samstag, dem 2. Januar, morgens 10 Uhr anfangend,
lässt Herr Jeller Eiche in Waldreien, auf und an seinem Hofe
95 schwere, geradstammige Eichen, bis zu 35 Zoll Durchmesser und 50 Fuß Länge, zu Brettern, Balken und jeglichem Rohholz geeignet,
sowie
30 afrikanische Buchen von 1 1/2 Fuß Durchmesser, einige Eichen und eine Pappel
mehrfach gegen Kredit verkaufen.
Das Holz steht an günstigster Abfuhr, unmittelbar am Bahnhof Velen i. W.
Velen, den 22. Dezember 1908.

Schrankspitzen
in verschiedenen Dessins
J. & A. Temming.

Biotophon-Theater
Bocholt,
Langenbergstrasse 26.
Die nächsten Vorstellungen finden während der Weihnachtstage statt.
Anfang täglich 3 Uhr nachmittags.
Ausgewähltes, prachtvolles Weihnachtsprogramm.
Die Direktion.

Stud. phil.
erteilt in allen Fächern
energische Nachhilfe.
Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Schneidergeselle
sollt gesucht.
Heinr. Overkamp,
Museum.

Knecht
zum April 1909 ein zuverlässiger, fleißiger
ge sucht auf Haus Rorzenhorn in Etern.
Leppelmann.

Bräuen, Ranzel, Eisenbeton- Bauunternehmung sucht Platzvertreter.
Angebote erb. unter G. C. 1143 an Hansen & Vogler, A. G., Köln.

Ein solider, selbständiger Indigofärber
auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gefolge mech. Weberlei sucht per sofort für Kontor und Lager einen Lehrling
mit guter Handschrift.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bessere, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Oberwohnung
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 neue Wohnungen
mit Stallung und Garten
pr. März oder April zu vermieten.
Bornh. Taske,
Museumstr. 230/1b.

Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab
ist von einer selbstständigen, fetten Kuh
zu verkaufen.
Theodor Quartier,
Holtwick.

Eröffne anfangs Januar, Osterstr. 26,
ein
Blumen-, Obst- und Gemüse-Geschäft.
Der Verkauf von **Obst und Gemüse** etc. findet wegen Renovierung des Lokales ausser dem Wochenmarkte bis auf weiteres
Königsstrasse 22
statt, auch sind daselbst **Weihnachtsbäume** in grosser Auswahl zu haben.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfiehlt sich, billige und prompte Bedienung zusichernd,
Hermann Valleé, Gärtner.

Größere Lagerposten
B'wollwaren und Arbeiterkleider
gegen sofortige Rasse
zu kaufen gesucht.
Angebote unter K. D. U. 1556 an Rudolf Mosse, Köln.

Heirat.
Mittlerer Beamter, Witwer mit Kindern, Anfang 40er, wünscht sich wieder zu verheiraten. Gebild. kath. Damen entsprechenden Alters, welche geneigt sind, sich ein gemütliches Heim zu gründen und den Kindern die Mutter zu ersetzen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse mit Bild unter genauer Angabe der Verhältnisse unter **Z. 9026** an Annoncen-Expedition A. Roloff, Münster, senden. Einiges Vermögen erwünscht, da selbst erhebliches Vermögen. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Münsterischer Anzeiger.
Münster i. Westf.,
ist die billigste und reichhaltigste
2 mal täglich
erscheinende
Zeitung.
1,50 Mk.
für die drei Monate Januar, Februar und März.
Die gegenwärtige Auflage beträgt
30700
Exemplare.
Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Indigofärber
auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gefolge mech. Weberlei sucht per sofort für Kontor und Lager einen Lehrling
mit guter Handschrift.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bessere, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Oberwohnung
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 neue Wohnungen
mit Stallung und Garten
pr. März oder April zu vermieten.
Bornh. Taske,
Museumstr. 230/1b.

Donnerstag nachm. von 2 Uhr ab
ist von einer selbstständigen, fetten Kuh
zu verkaufen.
Theodor Quartier,
Holtwick.

Zu den Festtagen
empfehle:
Haselnüsse Pfd. 35 Pf., Wallnüsse Pfd. 30 Pf.,
Feigen Pfd. 20 Pf.,
vollsaftige Apfelsinen 10 Stk. 25, 30 und 45 Pf.,
Zitronen Stk. 5 Pf.,
hochf. süße Almeria-Trauben Pfd. 45 und 60 Pf.,
hochfeinen frischen Ananas.
Ferner sämtliche frische Gemüse.
Julius Metzger, Osterstr. 47.

Weihnachtskarten
in grosser Auswahl.
J. & A. Temming.

Fische!
Seute (Mittwoch) von 4 Uhr an zu haben:
Echte Rheinwunder große, mittel u. Brätschellische, Steinbutt, Schollen und Rablian zum billigsten Tagespreise.
Jakob Goedhardt, Langenbergstrasse 13.

Einfamilienhäuser,
(groß und klein), an verschiedenen Stellen der Stadt zu vermieten oder zu verkaufen.
Bauplätze,
geeignet für Herrschaft- und Arbeiterhäuser, zu verkaufen. — Nur gegen geringe Anzahlung. —
Lagerplätze
mit Bahnanschluss zu vermieten.
H. Hiltpass, Bangehädt, wall 18.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden Spielen für die Jugend
in allen Preislagen.
J. & A. Temming, Buchhandlung.

Heute eintreffend:
Neuwend. Brätschellische, mittel und große Schellfische, frische Schollen und Rablian.
Zomer frisch eingetroffen, Pfd. 85 Pf.
Julius Metzger,
Osterstr. 57

Zimmer
zu vermieten,
Näheres in der Expedition d. Bl.

Handarbeiten, Handschuhe, Krawatten, Damen- und Herren-Schirme

in grosser Auswahl.

Verkaufe die noch vorrätigen Damen- und Kinder-Hüte zu bedeutend ermässigten Preisen.

Nordstrasse 31. Lina Doeinck. Gartenstrasse 6.

Grosser Ausverkauf

wegen Umzugs
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Goldene Damenuhren von 20 Mark an.	Goldene Herrenuhren in jeder Preislage.
Silberne Damenuhren von 10 Mark an.	Silberne Herrenuhren von 5 Mark an.
Nickel-Damenuhren von 5 Mark an.	Nickel-Herrenuhren von 3 Mark an.
Große Regulatoren von 14 Mark an.	Hängenuhren von 17 Mark an.
Wieder von 2,50 Mark und höher.	Arbeiter und Seilen in großer Auswahl nach ästhetischer Vorrichtung.

Reparaturen
an Uhren, Optik und Goldwaren unter Garantie.

Ludwig Hallen, Bocholt,
Uhren- und Goldwaren-Handlung.

Zu Weihnachten

bringe meine hochfeinen
Weihnachtsstollen
in allen Preislagen

von 50 Pf. an in empfehlende Erinnerung und erbitte Bestellungen frühzeitig.

Johann Imping,
Konditorei. Ravardistr. 42

Als passende Weihnachts-Geschenke

bringe mein großes Lager in
Nähmaschinen und Fahrrädern
in empfehlende Erinnerung.

An erstklassigen Nähmaschinen und Fahrrädern sind auf Lager: Adler, Singer, Marx, Konforbia etc. Ferner empfehle diebessiohere Goldkassetten in großer Auswahl.

Bis Weihnachten gewähre 10 Proz. Rabatt.
Bernh. Schulz,
Nordwall 12.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Nähmaschinen

„Phönix“, „Leontia“ und „Original-Viktoria“
nur erstklassige deutsche Fabrikate.
5 Jahre Garantie!
Unterstützt im Nähen, Sticken, Knöpfen
auf der Maschine genau.

Gute dauerhafte Fahrräder
in verschiedenen Preislagen.

Waschmaschinen, Wringmaschinen.
Große Auswahl! Billige Preise!
Elektrische Taschenlampen.
Neueste Grammophone
mit prachtvollen Weihnachtsplatten.
Bis Weihnachten gewähre ich auf obige Artikel
10 Prozent Rabatt.

Weihnachts-Platten
(doppelt bespielt resp. besungen) Stück Mk. 2,50.

Otto Oberom, Nordstr. 23.

Der Weihnachtswunsch

eines jeden Herrn

Ist ein Kistchen feiner Cigarren. Hervorragende Auswahl hochfeiner Präsent-Cigarren, die in eleganter Packung jedem Weihnachtstische zur Zierde gereichen. Kistchen von Mk. 1,- ab.

I. NEUMANN, BERLIN, Cigarren-Fabriken.

Zweiggeschäft: **W. Benning, Bocho t. t.**

103 Zwiggesschäfte. Neustr. 10.

Margarine.

Verkauf mit Zugabe zu den billigsten Preisen.

„Ohne Tadel“ Pfund nur 80 Pf.

Kaffee bis zu den feinsten Qualitäten.

Für 25 Gutscheine erhält jeder Käufer eine große Schürze, für 30 Gutscheine eine Bluse, für 60 Gutscheine ein Kleid.

5 Apfelsinen 10 Pf.

Eier Dtzd. 90 Pf.

Gereinigte Korlathen per Pfund 30 Pf.

Pflaumen per Pfund 17, 20, 30, 40, 60 Pf.

Bis Weihnachten erhält jeder Käufer bei Einkauf von 1 Pf. Kaffee und 1 Pfund Margarine 1 Pfund feinen Zucker, gratis (nebst den anderen Gutscheinen).

Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel.

Bocholter Konsum.

Kaffee-Geschäft.

Th. Stöckelmann,

Nordstrasse 49.

Nordstrasse 49.

Krippen-Figuren

in hochfeiner Ausführung in allen Größen am Lager.

Allein-Verkauf

dieser hervorragend schön ausgeführten Figuren für Bocholt und Umgegend:

Karl Wissing, Langenbergstr. 10.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Kein Kochbuch

von Ruf gibt es, in dem nicht bei den verschiedensten Speisen genaue Angaben gemacht sind über die Anwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, das den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit auch der einfachsten Gerichte ganz wesentlich erhöht.

Weihnachts-Ausverkauf!

Von heute bis Weihnachten verkaufe ich sämtliche
Uhren, Ketten, Ringe

zu haarend billigen Preisen.
Für sämtliche Uhren vier Jahre schriftliche Garantie.

Franz Kersting,

Nordstr. 9. Nordstr. 9.

Gasofen

und ein Kaminofen! Billig zu verkaufen.
Wo, zu erst, in der Exped. d. Bl.

Zu Weihnachten

bringe ich mein

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Theodor Splitthoff,

Langenbergstraße 17.

Westfalia,

Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.

Heute:

Disfussionsabend.

Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Am heiligen Weihnachtstage,
während der hl. Messe um 7 Uhr

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Lehrlings-Verein.

Am 1. Weihnachtstage,
morgens 7 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Genie (Mittwoch) abend,
1/8 Uhr:

Vorbereitung.

Vinzenz-Konferenz

Liebfrauen.

Die Sitzung in dieser Woche
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr.



Achtung!

Empfehle für die Feiertage:

Prima Rindfleisch

pr. Pfund 65 Pf.

prima Kalbfleisch,

prima Hammelfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

M. Goedhart,

Ostertor.

Fernsprecher 352

Kinder werden gegen eine geringe Vergütung in

Pflege

genommen.
Wo, zu erst, in der Exped. d. Bl.

Zu Weihnachten

empfehle:

Große Auswahl in

Margarin- u. Schokoladenartikeln

zu 5, 10 Pf. und höher,
Margarinbrot im Anschnitt 1,00 Mk.

Margarinbrot und
Margarinbrotchen, Margarintorten

in allen Preislagen, Schokolade
Prägnen in Paketen,

Schokolade-Prägnen zu 50 Pf.

Pfefferkugeln, Schokoladenbrot und
Schokoladen-Spezialitäten Pfund 45, 50,

60 und 80 Pf.

Mandel-Spezialitäten 90 Pf., Zucker-
waaren Pf. 80 Pf., Schokoladen-Käse

zu 50 Pf. und höher,
Schokoladen-Konfekt in Schokoladen-
Böden, Kisten und Schalen

zu 5 und 10 Pf.

Teile für Verkaufsladen **Kaffee-
Tee, Kakao, Nüsse** in bekannter Güte.

Ed. Schmidts Kaffee-Geschäft
D. Schmiedek.
Ostertorstr. 4. Ostertorstr. 4.
Rabattmarken!

Häute.

Zahle bis auf weiteres für Kuh-
häute bis 40 Pf. per Pfd. netto.

Jon. Tangerding,

Gerberei und Treibriemenfabrik.

Die von mir gegen den Agenten
Heinrich Monke in Bocholt,
Rufstr. 17, ausgeprochenen Ver-
urteilungen nehme ich mit dem Aus-
druck des Bedauerns als unrichtig
zurück.

Bocholt, den 17. Dezember 1908.
Peter Blumer.